

Aus Leos Leben

Tom Rob Smith bittet seinen Protagonisten Leo Demidow zum dritten und letzten Mal in den Ring. Im Schlepptau der beiden Vorgänger "Kind 44" und "Kolyma" bildet "Agent 6" den Abschluss der Trilogie um den unkonventionellen sowjetischen Ermittler. Die Handlungen im vorliegenden Roman überdecken einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten und beginnen in den frühen Fünfzigern, als Leo noch als Geheimpolizist für den KGB aktiv war. Man erfährt, wie er seine Frau Raisa kennengelernt hat und mit ihr später zwei Töchter adoptierte. Während dieser Anfänge lernt er einen Afroamerikaner kennen, dessen Schicksal eng mit Leos eigenem Leben verknüpft ist.

Jener Jesse Austin ist ein bekannter Sänger und überzeugter Kommunist. Er reist 1950 nach Russland, um dort den realen Kommunismus kennenzulernen, bekommt aber zunächst von Parteifunktionären nur eine vorbereitete Inszenierung nach der anderen präsentiert. Jesse lernt Leo kennen, der ihm Russland von seiner wahren Seite zeigen soll. Anderthalb Jahrzehnte später - Leo hat sich in der Zwischenzeit vom KGB distanziert - und inmitten des Kalten Krieges soll in New York vor dem UN-Gebäude ein Konzert stattfinden, auf dem Amerikaner und Russen gemeinsam auftreten. Leos Ehefrau Raisa organisiert dieses Konzert und fliegt mit den beiden Töchtern nach New York, wo sich einige unvorhergesehene Ereignisse die Klinke in die Hand geben.

Der zwischenzeitlich verarmte Jesse Austin soll im Rahmen des Konzerts eine Rede halten und wird bei dieser Kundgebung ermordet. Wenig später wird Raissa erschossen, die gemäß Presseberichten Jesse ermordet haben soll. Den beiden wird sogar eine Liebesgeschichte angedichtet. Während die USA und die Sowjetunion wenig Interesse an der Wahrheitsfindung haben, schwört Leo Rache. Er beginnt, die Ermittlungen auf eigene Faust anzugehen, nachdem er alles verloren hat, was ihm lieb ist.

Tom Rob Smith hat die Figur des Leo Demidow in ein recht ungewöhnliches Umfeld eingebettet, denn nicht gerade viele Thriller englischsprachiger Autoren spielen in der Sowjetunion während der Stalin- bzw. Post-Stalin-Ära. Nach dem Riesenerfolg von "Kind 44", dem ersten Leo-Demidow-Roman, litt "Kolyma" genauso wie der vorliegende Roman daran, dieser hohen Messlatte gerecht zu werden. Während in "Kind 44" und "Kolyma" die eigentlichen Fälle im Mittelpunkt standen, handelt "Agent 6" hauptsächlich vom Leben Leos, über den man in den beiden Vorgängerromanen schon einiges erfahren hat, was nun zu einem Gesamtbild vervollständigt wird.

Während "Kind 44" und "Kolyma" jeweils in den Fünfziger Jahren angesiedelt waren, umfasst "Agent 6" einen ungleich größeren Zeitraum und spielt auf verschiedenen Kontinenten: Nach den Anfängen in Moskau zu Beginn der Fünfziger Jahre und den Geschehnissen in New York im Jahre 1965 schwenkt die Handlung nach Afghanistan zur Zeit der russischen Besatzung, wo Leo als ziviler Militärberater mehrere Jahre seines Lebens im Rausch und in Selbstmitleid verbringt.

"Agent 6" glänzt wie auch schon Tom Rob Smiths vorigen Romane durch die hervorragend recherchierte Einbettung zeitgeschichtlicher Hintergrundhandlungen. Darüber hinaus strebt der Autor stets eine realitätsnahe Darstellung an. Der vorliegende Roman schildert die grenzenlose physische und psychische Grausamkeit auf beiden Seiten des Kalten Krieges. Zwar unterscheiden sich Sowjets und FBI in ihren Methoden, sind aber beide dennoch gleichermaßen grausam, emotions- und rücksichtslos und gehen für das Wohl des Staates buchstäblich über Leichen. Gemäß dem Credo von Geheimdiensten zählt ein Menschenleben schließlich weit weniger als das abstrakte Gebilde "Staat". Dieses Bild wird von Smith glaubhaft und die Jahrzehnte überdauernd vermittelt. Die Brutalität der Besetzung eines Landes wird mit dem Einmarsch der Russen nach Afghanistan gut nachvollziehbar geschildert.

Das vorliegende Hörbuch zum Abschluss der Leo-Demidow-Trilogie wird von Dietmar Bär, dem bulligen Koller "Tatort"-Kommissar Freddy Schenk gelesen. Dank seiner markanten und unvergleichlichen Stimme ist er auch als Hörbuchsprecher für hochwertige Produktionen bekannt. Seine Lesung von Hakan Nesser's "Kim Novak badete nie im See Genezareth" gilt als eine der größten Leistungen auf dem deutschen Hörbuchmarkt. So nimmt er auch im

vorliegenden Werk eine bedeutende Position ein, so dass sich in der Erinnerung des H?rers stets die Stimme B?rs mit dem Inhalt des H?rbuchs vermischen wird.

Leider geht mit "Agent 6" eine ganz besondere Reihe zu Ende, die Tom Rob Smith schlagartig ber?hmt und zu einem preisgekr?nten Schriftsteller gemacht hat. Mit der Plazierung der Rahmenhandlung in einer Epoche, die gl?cklicherweise der Vergangenheit angeh?rt, hat er eine Nische besetzt, die immer noch viele offene Fragen mit sich zieht. Smith hat mit seiner hervorragend recherchierten Arbeit einige Antworten und Innenansichten geliefert und ganz nebenbei auch noch durch hochspannende Kriminalf?lle seine Leser- und H?rerschaft in den Bann gezogen.

Christoph Mahnel 19.09.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info